

er über die See nach Erythia kommen könne. Denn zwischen Libyen und Europa ist ein Meer, und die beiden großen Berge, von denen jeder an einem Ufer liegt, nennt man bis auf diesen Tag die Säulen des Herkules. Als Herkules auf dem Oceanus fuhr, wollte der Gott Oceanus versuchen, ob er auch bange würde, und ließ einen Sturm kommen; Herkules spannte wieder seinen Bogen, und da ward Oceanus bange und ließ das Meer wieder ruhig werden.

Herkules landete auf der Insel Erythia und schlug den Hund Orthus tot und auch den Hirten Euruthion; der hatte es wohl verdient, denn er ließ die Rinder Menschen fressen, wie der König Diomedes seine Pferde. Darauf trieb er die Rinder weg. König Gerphon hörte das und kam, um mit Herkules zu streiten, und das bekam ihm übel, denn Herkules schoß ihn tot.

Herkules trieb die Rinder durch Spanien und durch Ligurien, und die Rinder kamen alle zusammen, viele Tausende, um ihm die Rinder wegzunehmen, und alle schossen Pfeile und warfen Steine auf ihn. Wenn sie ihm nahe kamen, schlug er sie tot; aber aus der Ferne schossen sie und warfen nach ihm, und dann konnte Herkules nur seine Pfeile brauchen. Weil sie nun so viele waren, so hatte er alle Pfeile verschossen, und so würden sie ihn zuletzt doch tot geschossen haben, wenn ihm sein Vater Jupiter nicht geholfen hätte. Der aber ließ Steine regnen, und die schlugen viele Ligger tot, und Herkules sammelte die andern auf und warf damit auf die Feinde, und noch bis auf diesen Tag sieht man das Feld, das ganz voll Steine ist, in der Provence in Frankreich, und das Feld heißt Crau.

Dann trieb Herkules die Rinder über die Alpen und machte einen Weg für sie über den Schnee und das Eis, und dann kam er mit ihnen an die Tiber, wo jetzt Rom steht. Damals aber war keine Stadt hier, und unter dem Aventinus wohnte in einer Höhle ein böser Riese, der hieß Rakus und blies Feuer aus dem Munde und aus der Nase; der plagte alle Menschen sehr, die in der Gegend wohnten. Der kam nachts und stahl einige von den schönsten Rindern und zog sie in seine Höhle, und damit Herkules nicht an den Fußtapfen sehen sollte, daß er sie dahin gebracht, so zog er sie am Schwanz rückwärts, und so sahen die Fußtapfen aus, als ob die Rinder aus der Höhle hinausgegangen wären.

Herkules suchte die gestohlenen allenthalben, und als er sie gar nicht finden konnte, ging er mit den andern weiter. Als er sie unter dem Aventin vorbei trieb, da brüllte eins von Herkules' Rindern, und wie die gestohlenen das hörten, die in der Höhle eingeschlossen waren, so antworteten sie. Rakus hatte den Eingang mit großen Felsstücken verschlossen, die riß Herkules weg, und da Rakus nicht weglaufen konnte, so blies er Feuer gegen Herkules, aber der ward nicht bange und schlug ihn tot.